

II Zum Begriff der Öffentlichkeit

«In der bürgerlichen Öffentlichkeit entfaltet sich ein politisches Bewußtsein, das gegen die absolute Herrschaft den Begriff und die Forderung genereller und abstrakter Gesetze artikuliert, und schließlich auch sich selbst, nämlich öffentliche Meinung, als die einzige legitime Quelle dieser Gesetze zu behaupten lernt.»

(Habermas, 2018 [1962], S. 118)

Der Öffentlichkeitsbegriff ist nicht nur in der Kommunikationswissenschaft fundamental, sondern auch in der interdisziplinären Forschung und in alltäglichen Lebenswelten (Wimmer, 2007, S. 21). Nicht verwunderlich ist daher, dass «Öffentlichkeit» je nach Disziplin in unterschiedlicher Weise untersucht und gedeutet wird, existieren doch selbst innerhalb der Kommunikationswissenschaft verschiedene Zugänge, beispielsweise fokussierend auf eine normative, systemtheoretische oder analytische Betrachtung von Öffentlichkeit. Der digitale Wandel brachte zudem wesentliche strukturelle Veränderungen, die bisherige Öffentlichkeitskonzepte noch stärker hinterfragbar gemacht haben. In diesem Kapitel wird ein Überblick über wesentliche Öffentlichkeitstheorien und -konzepte kommunikationswissenschaftlicher und soziologischer Forschung gegeben (Kapitel II.1, II.2), wobei ebendiese unter Berücksichtigung des digitalen Wandels zudem reflektiert werden sollen (Kapitel II.3). Die Definition von Öffentlichkeit in modernen, digitalen Gesellschaften erscheint dabei als elementar für die vorliegende Studie, die sich mit dem Verhältnis zwischen Öffentlichkeit und Gegenöffentlichkeit theoretisch und empirisch auseinandersetzt.